

18. September 2010

## Wem nützt die Kommunalreform?

**Diesen Artikel mit drei Klicks bewerten**

---

**OTTERNDORF. Wohin in Sachen Kommunalreform?**

**Stichwahl abschaffen oder nicht? Und wo bleibt die direkte Demokratie durch die Bürger? Über diese**

**Fragen diskutierten im "Nordwestradio unterwegs" gestern mit Moderatorin Julia Meichsner Otterndorfs Bürgermeister Hermann Gerken (FDP), die Landespolitiker Daniela Behrens (SPD) und Kai Seefried (CDU) sowie Tim Weber, Sprecher des Landesverbandes "Mehr Demokratie" in Bremen, in den Otterndorfer Seelandhallen.**

Bei den Kommunal- und Bürgermeisterwahlen könnte es eine Reihe von Neuerungen geben. So soll es ab 2011 bei den Direktwahlen der Bürgermeister und Landräte keine Stichwahl mehr geben: Wer die meisten Stimmen zieht, erklimmt den Chefsessel - auch ohne absolute Mehrheit. Mit dem Wegfall des zweiten Wahlgangs könne man der Wahlmüdigkeit entgegenwirken, argumentierte der CDU-Landtagsabgeordnete **Kai Seefried** (Stade) während der Live-Sendung in den Seeland-Hallen. "Ist die Wahlbeteiligung bei Bürgermeisterwahlen in der Regel ohnehin nicht sehr hoch, sinkt sie bei der Stichwahl meist noch einmal deutlich ab".

"Reines Wortgeklingel", entgegnete die SPD-Landtagsabgeordnete **Daniela Behrens**. Der Verfassungsentwurf untergrabe die Legitimation der Gewählten: "Die Abschaffung der Stichwahl führt zu Minderheits-Bürgermeistern. Das baut Legitimation unnötig ab."

**Tim Weber**, Sprecher des Landesverbandes "Mehr Demokratie" in Bremen, schlug die Einführung eines Präferenzwahlsystems vor. Es sieht vor, dass die Wähler die Kandidaten entsprechend ihrer persönlichen Rangfolge durchnummerieren. "Dieses Wahlrecht wird unter anderem in Irland und Australien erfolgreich angewendet", so Weber. Damit könne auf einen zweiten Wahlgang verzichtet werden, ohne dass die Legitimation leide.

Weber gehen die geplanten Änderungen in der Kommunalverfassung nicht weit genug. In Niedersachsen gebe es seiner Ansicht nach viel zu wenige Bürgerbegehren. "Zu viele Stolpersteine verhindern wirksame Teilhabe", sagte Weber. "Und die Kommunalreform macht es nicht unbedingt besser."

Bürgermeister **Hermann Gerken** reagierte mit Skepsis auf eine Ausweitung der Instrumente Bürgerbegehren und Bürgerentscheid. "Bürgerentscheide können in Gemeinden zu großen Verwerfungen führen", meinte Gerken. Und: "Oftmals sind die daraus resultierenden Entscheidungen langfristig gesehen falsch."

Und wie geht es weiter mit den Ortsräten? Der Verfassungsentwurf der Landesregierung sieht eine Stärkung dieser Verwaltungsorgane vor. Unter anderem soll den Ortsräten künftig die Benennung von Straßennamen zugestanden werden, erläuterte Kai Seefried. "Ziemlich dürrtig" sei das, antwortete Tim Weber.

Einig waren sich die Diskussionsteilnehmer, dass auf den Mitgliedern der Ortsräte eine große Verantwortung laste. "Sie haben die Interessen der Bürger aufzunehmen", meinte Seefried. "Wenn das nicht passiert, gehören sie abgewählt."

Von Jens-Christian Mangels

[ist lesenswert](#)

4

Weiterempfehlen

Adresse dieser Seite: <http://www.cn-online.de/lokales/news/wem-nuetzt-die-kommunalreform-1.html>

Datum: 21.09.10 Uhrzeit: 16:20

©2010 Cuxhaven-Niederelbe-Verlagsgesellschaft mbH und Co. KG